

Dank ans Jobcenter-Team

Beschäftigte der Stadt helfen bei Antragsbearbeitung S. 6 ›

Baustellenplan 2020

Investition in die Verkehrssicherheit in der Stadt S. 7 ›

Tschira Stiftung spendet

Schutzmaterial für medizinisches Personal S. 8 ›

Corona-Pandemie: erste Lockerungen

Ämter wieder für Besuche geöffnet – Terminvereinbarung notwendig



Seit dieser Woche dürfen bundesweit Geschäfte bis 800 Quadratmeter wieder öffnen. In Heidelberg sind das 970 von 1.030 Geschäften. Die Stadtverwaltung hat gleichzeitig den Betrieb ihrer Ämter und Einrichtungen wie der Stadtbücherei wieder hochgefahren. Alle Grünflächen sind – bis auf die Neckarwiese – wieder offen. Gleichzeitig bittet die Stadt darum, bereits jetzt in Bussen und Bahnen und beim Einkaufen einfache Masken zu tragen. Ab kommenden Montag wird dies landesweit zur Pflicht.

OB: „Wir haben uns auf diese Situation vorbereitet“

Damit geht auch Heidelberg den Weg der vorsichtigen, schrittweisen Öffnung. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner betont: „Wir haben uns in den vergangenen Wochen auf diese Situation vorbereitet und mehrere Hunderttausend Schutzmasken und Desinfektionsmittel besorgt. Wir können damit den Medizinbereich und weitere Bereiche versorgen. Deshalb können wir jetzt den nächsten Schritt gehen. Wir setzen auf ein Stufenkonzept, das wir in den vergangenen Wochen ausgearbeitet haben.“ Alle Ämter inklusive der Bürgerämter in den Stadtteilen sind wieder

für persönliche Besuche erreichbar. Die Stadt bittet um

eine Terminvereinbarung, um Wartezeiten zu vermeiden. Die Kontakte sind unter www.heidelberg.de zu finden. Publikumsverkehr ohne Anmeldung ist ausschließlich im Bürgeramt Mitte möglich.

Mit Schutzmaske Ämter betreten

Das Betreten städtischer Gebäude ist nur mit Schutzmaske gestattet. Wer selbst keine hat, erhält vor Ort eine einfache Einweg-Maske von der Stadt.

Recyclinghof Kirchheim nimmt Grünschnitt an

Der Recyclinghof Kirchheim ist für die Anlieferung von Grünschnitt geöffnet. Sperrmüll wird ab Montag, 4. Mai, wieder nach Terminvereinbarung abgeholt.

Stadtbücherei und Archiv

Die Stadtbücherei ist seit dieser Woche geöffnet. Die Besucherzahl ist begrenzt. Ebenfalls wieder für Besucher geöffnet ist das Stadtarchiv.

Wieder geöffnet haben die Bürgerämter der Stadt. Alle Serviceleistungen können dort nach Terminvereinbarung genutzt werden. Das Tragen von Schutzmasken ist für Beschäftigte und Kunden Pflicht. (Foto Rothe)

Die Musik- und Singschule startet ab dem 4. Mai schrittweise mit Einzelunterricht. Das Kurpfälzische Museum und der Zoo werden öffnen, sobald das Land dies rechtlich zulässt.

Grün- und Sportflächen

Die Grünanlagen sind – bis auf die Neckarwiese – wieder geöffnet. Die Heidelberger können jetzt unter Beachtung der Kontaktsperre wieder die Rasenflächen nutzen. Ausgenommen sind aufgrund der Landesvorgaben Spielplätze und Freizeitanlagen. Die Neckarwiese bleibt gesperrt, da sie eine zu große Sogwirkung als Ausflugsziel entfaltet.

Stadt versorgt Gesundheitsberufe mit Schutzmaterial

Die Stadt hat in großem Umfang Schutzmasken und Desinfektionsmittel erworben. Sie versorgt damit freiwillig Heidelberger Einrichtungen im Gesundheitssektor wie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Pflegeheime und Pflegedienste.

Spende der Klaus Tschira Stiftung

Die Klaus Tschira Stiftung unterstützt die Stadt mit einer beträchtlichen Spende bei der Versorgung von medizinischem Personal mit geeigneter Schutzausrüstung. Kreative aus dem DEZERNAT#16 haben die Kampagne „Maske auf, HD!“ gestartet. Damit wollen sie die Heidelberger für das Tragen von Schutzmasken begeistern. (www.maske-auf-hd.de)

Stadt übergibt 380.000 FFP2-Masken ans Land

Oberbürgermeister Würzner vermittelte 380.000 hochwertige FFP2-Masken an Gesundheitsminister Manne Lucha. Dieser bedankte sich „für das großartige Engagement der Stadt Heidelberg“. Die Stadt hat in großem Umfang vorgesorgt und konnte jetzt Schutzausrüstung an das Land zum Einkaufspreis abgeben.

Weitere Infos auf den Seiten 4,5,6 und 8



Bündnis 90/Die Grünen

Kathrin Rabus

Hilfe für die Kultur

Harte Zeiten für die Kultur! Kulturschaffende und -vermittelnde sitzen derzeit ratlos bis verzweifelt vor ihren leeren Terminkalendern. Fraglich, wann die Bühnen des Landes wieder öffnen können. Nach dem Wegfall der wichtigen Frühjahrs-saison ist nun klar: Es wird auch in diesem Sommer keine Festivals und Open-Air-Bühnen geben. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alle Großveranstaltungen zunächst bis 31.08. abgesagt. Die Herzen der Kulturschaffenden und -vermittelnden bluten, und natürlich auch all derer, denen diese Veranstaltungen fehlen werden. Vielen Dank an dieser Stelle an alle für die zahlreichen Online-Formate und Möglichkeiten, auch zu Hause Kultur zu erleben.

Aber das ersetzt natürlich niemals das Live-Erlebnis. Die Vorstellung, noch länger ohne Konzerte, Partys,



Ein Sommer ohne Freiluftbühnen steht bevor. (Foto Christina Scholz)

Theater, Museen, Bühnenliteratur, Kinos und Clubs auszukommen, fällt schwer. Die Lage für die im Kulturbetrieb Tätigen ist dramatisch: Die größtenteils freiberuflich Schaffenden, die ohnehin oft von der Hand in den Mund leben, befinden sich in einer existenzbedrohenden Situation. Der Shutdown sowie die, voraussichtlich langfristigen, Veranstaltungsausfälle konfrontieren die freien Künstler*innen, Agenturen, Veranstalter*innen, Booker*innen, Techniker*innen usw. mit dauerhaft

vollständigem Einkommensverlust. Baden-Württemberg geht zwar bei der Soforthilfe einen erfreulichen Sonderweg, verzichtet auf Vermögensprüfung und erlaubt die Berechnung einer Pauschale für Lebenshaltungskosten. Doch das wird nicht ausreichen. Bund und Länder müssen weitere Rettungsschirme aufspannen, um die Umsatzeinbußen zu kompensieren und den Kulturbetrieb am Leben zu erhalten. Und was kann Heidelberg tun, damit wir auch nach der Krise noch

zwischen verschiedenen kulturellen Genres, Häusern und Formaten wählen können? Die Heidelberger Kulturschaffenden brauchen auch kommunale Unterstützung - dazu gehört natürlich auch ein Rettungsschirm für die Clubkultur. Wir sind hier als Kommune gefordert, unseren Künstler*innen, den Selbstständigen in der Kultur und der Veranstaltungsbranche zum Überleben zu verhelfen. Wir brauchen einen Heidelberger Nothilfefond (Mannheim macht es vor), den Erlass von Mietzahlungen für Spielstätten in städtischen Liegenschaften vor allem für nicht geförderte Häuser und die Umwidmung von Zuschüssen, um laufende Kosten decken zu können. Der bisherige Wirtschafts-Unterstützungsplan, den die Stadt vorgestellt hat, reicht nicht aus.

Es kann sonst passieren, dass im Herbst nicht mehr viel übrig ist vom pulsierenden, lebendigen, vielfältigen Heidelberger Kulturleben. Wir brauchen die Kultur - und wir werden sie auch und vor allem nach der Krise dringend brauchen.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Marliese Heldner

ÖPNV unterstützen!

Schüler/innen und Student/innen bleiben noch zu Hause, viele Arbeitnehmer/innen steigen auf Fahrrad oder PKW um. Trotzdem fahren Bus und Bahn zu Hauptzeiten mit mehr Kapazitäten, damit die, die den ÖPNV nutzen müssen, Abstand halten können. Das trägt zur Sicherheit von uns allen bei. Andererseits fahren viele mit Dauerticket zur Zeit gar nicht und überlegen, Tickets zu kündigen, bzw. fordern Kostenerstattung. Aber gerade jetzt ist der VRN auf Ticketeinnahmen angewiesen. U.a. muss das Fahrpersonal, das die aktuell wichtigen Berufsgruppen täglich zur Arbeit und wieder nach Hause bringt, entlohnt werden. Zeigen Sie Solidarität und behalten Sie Ihr Ticket, auch wenn Sie nicht fahren, damit ÖPNV weiter finanzierbar bleibt.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Michael Pfeiffer

Schottergärten - Gärten des Grauens ...

heißt ein Artikel (Haus und Garten 7/2019) über immer öfter gestaltete Schottervorgärten in unserer Stadt. Wer sich aber so einen Schottergarten anlegt, macht dies keinesfalls unter ökologischen Gesichtspunkten, da er seinen Garten nicht als Lebensraum für sich und die Natur wahrnimmt. Die Steine speichern im Sommer die Hitze, ein Garten mit Pflanzen sorgt für eine gewisse Verdunstungskälte, die sich positiv auf die Hausumgebung auswirkt. Die Stadtverwaltung und der Gemeinderat haben im November 2019 einen umfangreichen Katalog zum Klimaschutz beschlossen. Gestalten Sie Ihre Gärten mit heimischen Pflanzen und Kräutern. Damit erfreuen Sie nicht nur sich sondern auch viele Insekten, von denen wir auch abhängig sind. Danke.

✉ info@gal-heidelberg.de



Die Linke

Sahra Mirow

Corona: 10 Punkte für ein soziales Heidelberg

Die derzeitigen Einschränkungen treffen die Menschen unterschiedlich hart, da ist unsere Solidarität gefragt. Hier einige unserer Vorschläge für einen sozialen Weg durch die Krise in Heidelberg:

Verzicht auf Zwangsräumungen und Mieterhöhungen durch die GGH und andere Vermieter*innen; der Erhalt der Tafeln; die Anmietung von Hotelzimmern, um schnell mehr Plätze für Obdachlose und für Frauen in gewaltbelasteten Haushalten zu schaffen; das Aussetzen von Fahrkartenkontrollen im ÖPNV; medizinische Versorgung für alle Menschen durch einen anonymen Krankenschein und keine weiteren Großprojekte, wie z.B. das Konferenzzentrum, um den städtischen Haushalt ob der noch kommenden Herausforderungen zu entlasten.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Michael Eckert

Gerecht und nachvollziehbar ...

... sollten (die allgemein notwendigen!) Sondervorschriften aus Anlass der Corona-Pandemie schon sein, zumal sie in Grundrechte eingreifen. Dies ist aber nicht mehr der Fall. Warum dürfen Baumärkte öffnen, während Gottesdienste (mit meist weniger Besuchern!) verboten bleiben? Die Grenze von 800 qm im Einzelhandel ist willkürlich. Bei vielen Sportarten hat man ohnehin eine Distanz, die Ansteckungen ausschließt (z.B. Golf, Tennis, Leichtathletik). Selbstständige, Gastronomen, Einzelhändler, Sportstättenbetreiber u.a. dürfen nicht benachteiligt werden, wenn sie die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen sicherstellen.

Wir versuchen zu unterstützen: fraktion@fdp-heidelberg.de.

Ihr FDP-Stadtrat Michael Eckert

✉ eckert@fdp-heidelberg.de



CDU
Dr. Jan Gradel

CDU setzt sich für Wiedereröffnung der Recyclinghöfe ein

Die Ausbreitung des Coronavirus hat in Heidelberg auch zu massiven Einschränkungen in der Abfallwirtschaft geführt. Aus diesem Grund waren seit dem 18. März alle städtischen Recyclinghöfe komplett geschlossen und die Sperrmüllabfuhr seit dem 23. März eingestellt. Dies erfolgte, da der Rhein-Neckar-Kreis die Anlagen schloss, Heidelberg daraufhin regelrecht überrannt wurde und die Aufrechterhaltung der normalen Müllabfuhr, wie bundesweit auch, oberste Priorität hatte.

Da viele Mitbürger aufgrund der Krise zu Hause sind, nutzen sie die Zeit zur Gartenarbeit und auch, um auf- und umzuräumen. Allerdings fehlte ihnen die Möglichkeit, die Abfälle zu entsorgen, und es kam vor, dass sie, teilweise auch illegal, entsorgt wurden. Dies sind unhaltbare

Zustände. Wir setzen uns dafür ein, dass unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandsvorschriften die Müllwirtschaft in HD schrittweise normalisiert und damit der Alltag unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger erleichtert wird. Die CDU begrüßt, dass die Stadt gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsamt zu Entscheidungen gekommen ist, die positiv stimmen. Der Recyclinghof im Oftersheimer Weg wird ausschließlich für Grünschnitt täglich von 8.00-16.00 Uhr wiedereröffnet werden. Erfreulich ist auch, dass ab dem 4.05. der Sperrmüll wieder zu regulären Terminen abgeholt werden kann. Auf diesem Weg möchten wir von der CDU-Gemeindefraktion uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abfallwirtschaft in HD herzlich bedanken. Sie machen eine hervorragende Arbeit. Danke! Sie sehen, gemeinsam stehen wir in diesen Zeiten zusammen und gemeinsam kommen wir in kleineren Schritten dem Alltag wieder näher.

☎ 06221 58-47160
✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD
Johannah Illgner

Sichtbarkeit für queere Themen - trotz Corona (?)

Diskriminierung von LSBTTIQ+-Personen zu beenden und das Sichtbar machen von queeren Menschen und ihren Anliegen ist ein langwieriger gesamtgesellschaftlicher Prozess. Aktuell werden diese Bemühungen durch das Verbot enorm erschwert: In Heidelberg wurde das Queer Festival abgesagt und auch der Christopher Street Day (CSD) Rhein-Neckar. Es stellt sich die Frage, wie nun also trotz Corona Wahrnehmung für queere Themen erreicht werden kann und wie wichtige politische Themen „auf die Straße“ gebracht werden können? Es gibt hier bereits erste Ideen: Die **Plakatausstellung** des Queer Festivals unter dem Titel „**Breaking Gender Stereotypes**“, welche im Mai auf 200 Plakaten in ganz Heidelberg und auch digital zu bestaunen ist.

☎ 06221 58-47150
✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



(Foto Queeres Netzwerk Heidelberg)

Und auch das Queere Netzwerk Heidelberg hat sich ebenfalls entschlossen ins Digitale umzuziehen und organisiert zum **IDAHOBIT***, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Trans-Feindlichkeit, eine (digitale) Aktionswoche. Als Höhepunkt findet am 17. Mai 2020 eine **digitale Kundgebung** statt, weitere Informationen gibt es unter www.queeres-netzwerk-hd.de.

☎ 06221 58-47150
✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD
Sven Geschinski

Grüne Irrwege: Fahrbahnsperrungen

Nachdem sich wegen der Corona-Pandemie etliche der von den Grünen favorisierten Verkehrsmittel wie der ÖPNV als Virenschleudern entpuppten und nicht krisentauglich sind, wird nun versucht, das Rad gegen das verhasste Auto und somit die beiden einzig verbliebenen seuchenfreien Fortbewegungsmittel gegeneinander auszuspielen. Doch was will man von einer Partei erwarten, deren Vorsitzender den um ihre Existenz ringenden Händlern allen Ernstes rät, im Corona-Shutdown doch mal die alte Heizung zu erneuern.

✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke
Hildegard Stolz

Bebauungsplan und Veränderungssperre Neuenheim

Im Januar hat Fr. Friedrich, die Leiterin des Stadtplanungsamtes, bei unserer Dienstagssitzung den Entwurf für den Bebauungsplan Neuenheim-Mitte erläutert. Wir finden die Ziele gut und haben deshalb im Gemeinderat für eine Veränderungssperre gestimmt. Diese dient dazu, dass nicht einzelne Eigentümer mit ihren Bauprojekten jetzt die große Zielsetzung vor der späteren Beschlussfassung des Bebauungsplanes verhindern. Es liegt eine entsprechende Bauvoranfrage vor. Wir werden uns damit auseinandersetzen.

✉ hilde.stolz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)
Waseem Butt

Freiheitsrechte ja, Lebensgefahr nein!

200 Personen haben am 15.4.20 vor der Polizei wegen Corona/B. Bahner „demonstriert“, ohne sich an Regeln wie das Abstandsgebot von 1,5 Metern zu halten. Diese sind zum gesundheitlichen Schutz gedacht. Natürlich darf man für Grundrechte demonstrieren. Aber dabei Schutzmaßnahmen zu missachten, sich selbst zu gefährden und Unschuldige durch Ansteckung eventuell in Lebensgefahr zu bringen, ist einfach böswillig. Denn Leben ist das höchste Grundrecht. Die Polizei hat die Situation deeskaliert. Gut so!

✉ stadtrat@waseembutt.de

Gemeinderat und Ausschüsse

Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verzögern, finden derzeit keine regulären Sitzungen der städtischen Gremien statt.

Bis zum 30. April sind alle Sitzungen abgesagt. Nach derzeitiger Planung tagt der Gemeinderat erstmalig wieder am Donnerstag, 7. Mai 2020.

🌐 www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Ämter und Stadtbücherei wieder geöffnet

Stadt bittet um Vereinbarung von Terminen – Schutzmaske ist Pflicht

Alle städtischen Ämter bieten seit dieser Woche wieder ihr gesamtes Spektrum an Dienstleistungen an. Inklusiv der Bürgerämter in den Stadtteilen sind sie wieder für persönliche Besuche erreichbar. Die Stadt bittet um eine telefonische Terminvereinbarung, um Wartezeiten zu vermeiden. Auch die Stadtbücherei und das Stadtarchiv sind wieder geöffnet.

Die Kontaktdaten aller Ämter sind auf der städtischen Homepage zu finden. Publikumsverkehr ohne Anmeldung ist ausschließlich im Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, möglich. Hier kann es zu Wartezeiten außerhalb des Gebäudes kommen. Die Ämter sind zu den Kernzeiten, also von 9 bis 15 Uhr, zu erreichen.

Für die persönlichen Besuche hat die Stadt die erforderlichen Maßnahmen zum Infektionsschutz getroffen. So ist unter anderem das Betreten der städtischen Gebäude nur mit einer Schutzmaske gestattet.



Der Zugang zur Stadtbücherei ist wieder möglich, die Besucherzahlen sind begrenzt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr. (Foto Rothe)

Wer selbst keine hat, erhält von der Stadt am Eingang eine überreicht.

Stadtbücherei: Service mit kleinen Einschränkungen

Auch die Stadtbücherei ist geöffnet und bietet ihren Service mit Einschränkungen wieder an. Die Öffnungszeiten sind bis auf Weiteres von Dienstag bis Freitag auf 11 bis 18 Uhr beschränkt. An Samstagen ist

wie üblich von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Zugang ist nur einer begrenzten Besucherzahl gewährt.

Die Stadtbücherei öffnet zunächst für die Inhaberinnen und Inhaber einer gültigen Büchereicard oder einer Metropocard. Neuanmeldungen sind möglich. Der Aufenthalt in den Regalzonen wird mit Rücksicht auf die Wartenden auf die Zeit der Medienauswahl beschränkt. Der Gruppenlernraum, die Zeitungslese-

zone und die Arbeitsplätze bleiben bis auf Weiteres gesperrt. Aktuelle Zeitschriften können ausgeliehen werden. Das Literaturcafé bleibt geschlossen und der Bücherbus fährt weiterhin nicht.

Auch das Stadtarchiv hat wieder geöffnet. Das Kurpfälzische Museum und der Zoo werden öffnen, sobald das Land dies ermöglicht. red

Erreichbarkeit der Ämter

Alle Dienststellen sind zu den üblichen Öffnungszeiten telefonisch erreichbar, die Nummern stehen auf der städtischen Homepage. Bei der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner hilft zudem der Bürgerservice: montags bis freitags, 8 bis 17 Uhr, Telefon 06221 58-10580. Die digitalen Service-Angebote können rund um die Uhr in Anspruch genommen werden. Alle Kontakte unter

 www.heidelberg.de
www.heidelberg.de/buergeramt und
www.heidelberg.de/formulare

Schulen und Kitas weiter geschlossen

Ab dem 4. Mai nehmen Heidelberger Schulen wieder ihren Betrieb auf – beginnend mit den Abschlussklassen. Die Musik- und Singschule startet ebenfalls ab 4. Mai schrittweise. Kindertageseinrichtungen bleiben bis mindestens zum 3. Mai geschlossen. Vom 27. April an soll die Notbetreuung in den Kitas, in der Kindertagespflege, an Grundschulen sowie an den weiterführenden Schulen ausgeweitet werden. So sollen künftig auch Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse in die Notbetreuung mit einbezogen werden. Neu ist zudem, dass grundsätzlich Kinder Anspruch auf Notbetreuung haben, bei denen beide Erziehungsberechtigte beziehungsweise die oder der Alleinerziehende einen außerhalb der Wohnung präsenzpflichtigen Arbeitsplatz wahrnehmen und von ihrem Arbeitgeber als unabkömmlich gelten.



Parks geöffnet – Neckarwiese gesperrt

Die Grünflächen in der Stadt sind wieder regulär zugänglich. Die Rasenflächen können wieder zum Picknicken, Joggen, Federball spielen oder Ähnlichem genutzt werden. Nur für die Neckarwiese gilt weiter ein unbeschränktes Aufenthaltsverbot. Sie zieht zu viele Menschen an. Die Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen müssen weiter beachtet werden. (Foto Rothe)

Stadtwerke

Kontaktstellen der Stadtwerke wie der Energieladen in der Hauptstraße bleiben vorerst bis 3. Mai geschlossen. Auch die Bäder bleiben weiter zu. Die Bergbahn fährt frühestens ab 30. April.

Keine Großveranstaltungen bis 31. August

Abgesagt wurden:

- › die Schlossbeleuchtungen im Juni und Juli
- › der Lebendige Neckar am 21. Juni
- › die Schlossfestspiele
- › alle Kerweveranstaltungen bis Ende August
- › Die Literaturtage finden in veränderter Form statt (siehe Seite 8).

 www.heidelberg.de/coronavirus

! Bei häuslicher Gewalt nicht alleingelassen

Die Heidelberger Beratungsstellen bei Gewalt sind auch in Zeiten der Coronavirus-Pandemie für Hilfesuchende da.

- › In Gefahrensituationen ist die **Polizei** unter der Notrufnummer 110 zu erreichen.
- › Das **Frauenhaus** ist weiterhin rund um die Uhr unter der Telefonnummer 06221 831282 831282 oder per E-Mail an fhf-heidelberg.de erreichbar.
- › Die **Fraueninterventionsstelle** bietet nur noch telefonische Beratungen an: Telefon 06221 7501350.
- › Der **Frauennotruf** ist telefonisch erreichbar unter 06221 183643, E-Mail: info@frauen-notruf-heidelberg.de.
- › Die **Männerinterventionsstelle** berät unter der Rufnummer 06221 600101.
- › Der **Männernotruf** ist erreichbar unter Telefon 06221 6516767 und mobil 0179 4883084 sowie per E-Mail: info@fairman.org.

Mehr unter www.heidelberg.de/coronavirus › Hilfsangebote

Schutzset zur Wiederöffnung

Stadt bietet Einzelhändlern Starterpaket mit Schutzmasken an – Bestellung über das Internet

Der Einzelhandel nimmt wieder Fahrt auf: Seit dieser Woche dürfen auch in Heidelberg kleinere und mittlere Geschäfte bis zu einer Verkaufsfläche von 800 Quadratmetern wieder öffnen. Das gilt auch für Autohäuser, Fahrradhändler und Buchhandlungen unabhängig von ihrer Größe. Dabei sind strenge Hygiene- und Abstandsregelungen einzuhalten.

Die Stadt unterstützt die lokalen Geschäfte vor Ort: Einzelhändler können von der städtischen Wirtschaftsförderung zur Wiederöffnung ein kostenloses Starterpaket in Form von 50 Schutzmasken (Mund-Nasen-Schutz/OP-Masken) erhalten, die an die Kundinnen und Kunden verteilt werden können. Plakate mit Hinweisen zu den wichtigsten Hygiene- und Abstandsregelungen beim Einkauf werden auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung zum Download zur Ver-



Die Optiker Birgit Appel und Werner Müller erhielten von Marc Massoth (r.) von der städtischen Wirtschaftsförderung ein Paket mit 50 Schutzmasken. (Foto Dittmer)

fügung gestellt. Die Stadt arbeitet zudem mit Hochdruck an einer Lösung, wie Desinfektionsmittel zum Einkaufspreis an interessierte Händler verteilt werden können.

Online-Formular zur Bestellung

Heidelberger Einzelhändler, die ein Paket mit Schutzmasken bestellen möchten, füllen auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung ein Formular aus. Die Lieferung erfolgt di-

rekt ins jeweilige Geschäft und muss persönlich entgegengenommen werden. Fragen dazu beantwortet die Wirtschaftsförderung. Auf ihrer Internetseite hat sie umfangreiche Informationen mit aktuellen Regelungen sowie Ansprechpartnern zusammengestellt. chb

☎ 06221 58-30000
 ✉ wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de
 🌐 www.wirtschaftsfoerderung.heidelberg.de

Maskenpflicht in städtischen Gebäuden

Stadt empfiehlt zudem das Tragen im öffentlichen Raum

Die Stadt Heidelberg schließt sich der dringenden Empfehlung von Bund und Land zum Tragen von Alltagsmasken im öffentlichen Raum an. Bereits die Nutzung eines einfachen Mund-Nasen-Schutzes („OP-Maske“) trägt nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts dazu bei, die Ausbreitung des Coronavirus zu reduzieren.

In städtischen Verwaltungsgebäuden müssen sowohl Bürgerinnen und Bürger eine Schutzmaske tragen, als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Besucherverkehr. Wer selbst keine hat, erhält am Eingang einen Mund-Nasen-Schutz.



Einfache Schutzmasken lassen sich selbst nähen. Auf der Internetseite der Stadt ist eine Nähanleitung zu finden. (Foto Stadt HD)

Zum Teil sind Schutzmasken wieder im Handel erhältlich. Die Stadt geht davon aus, dass sich die Versorgungslage in den kommenden Wochen weiter verbessern wird. Sie bittet dar-

um, selbst genähte Masken zu benutzen. Eine Anleitung zum Nähen gibt es auf der Internetseite der Stadt. red

🌐 www.heidelberg.de/coronavirus

Sonderparkrechte für ambulante Pflege

Wegen der Corona-Pandemie sind Parkplätze in Wohngebieten knapper als sonst. Dies erschwert die Arbeit ambulanter Pflegedienste erheblich. Das Land hat deshalb den Pflegediensten Sonderparkrechte eingeräumt. Sie dürfen für ihre Tätigkeit

- › im eingeschränkten Halteverbot oder in Halteverbotszonen parken
- › an Parkscheinautomaten ohne Parkschein parken
- › Fußgängerzonen befahren
- › in verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb markierter Flächen parken
- › auf Bewohnerparkplätzen parken.

Dies gilt für maximal zwei Stunden pro Parkvorgang. Zudem ist eine Parkscheibe zu verwenden. Die Regelung gilt zunächst bis 14. Juni. Die Fahrzeuge der Pflege- und Betreuungsdienste müssen als solche erkennbar sein.

Dank an das Team im Jobcenter

Beschäftigte der Stadt helfen bei Antragsbearbeitung mit

Die rund 100 Beschäftigten des Jobcenters Heidelberg, einer gemeinsamen Einrichtung der Agentur für Arbeit Heidelberg und der Stadt, bearbeiten derzeit die doppelte Menge an Anträgen auf Grundsicherung als vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Daher haben sie Unterstützung aus anderen Bereichen erhalten. Auch die Stadt Heidelberg hat einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestellt, die nun aber teilweise wieder an ihre ursprünglichen Arbeitsplätze zurückkehren.



Oberbürgermeister Prof. Würzner dankt dem Team des Jobcenters für dessen Engagement und überreicht Frühstückspakete für rund 100 Beschäftigte. (Foto Dittmer)

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner hat jetzt dem gesamten Jobcenter-Team ein Dankeschön überbracht, um sich für das große Engagement in der letzten Zeit zu bedanken.

Im Jobcenter sorgen die Beschäftigten für die schnellstmögliche Bearbeitung der Anträge von Menschen, die wegen der Corona-Krise in die Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit rutschen. cat

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für
Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ oeffentlichkeitsarbeit
@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Christian Beister (chb), Christiane
Calis (cca), Christina Euler
(eu), Timm Herre (tir), Claudia
Kehrl (ck), Nathalie Pellner
(pen), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline

☎ 0800 06221-20

ALLGEMEINVERFÜGUNG

Zur Abwendung einer weiteren Ausbreitung von COVID-19/SARS-CoV-2/Corona-Virus erlässt die Stadt Heidelberg als zuständige Ortspolizeibehörde gemäß § 28 Absatz 1 Satz 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) folgende

5. Allgemeinverfügung:

1. Das Neckarvorland ist gesperrt im Bereich, der auf der als Anlage beigefügten Karte rot umrandet ist. Hier gilt ein **unbeschränktes Aufenthaltsverbot**, das insbesondere das Betreten, Verweilen und Lagern umfasst.

2. In allen übrigen städtischen öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet Heidelberg gilt folgende **Nutzungsbeschränkung**:

Die Nutzung wird auf das **Durchlaufen** (beispielsweise Spazierengehen, Joggen, Ausführen von Hunden), die **Nutzung der durch die Stadt zur Verfügung gestellten Bänke/Sitzgelegenheiten** unter Beachtung der Vorgaben der Corona-Verordnung (**insbesondere 1,5 Meter Abstand, Kontaktverbot**) sowie das **Niederlassen der Personengruppen im Sinne des § 3 CoronaVO** (Familien-, Haushalts- und Zweiergruppen) unter Einhaltung eines **Mindestabstands von 2,50 Meter Abstand** zur nächsten Personengruppe und unter Beachtung der Vorgaben der CoronaVO in der jeweils gültigen aktuellen Fassung beschränkt.

Öffentliche Grünanlagen im Sinne dieser Allgemeinverfügung sind gärtnerisch gestaltete Anlagen oder sonstige Grünanlagen, die der Erholung der Bevölkerung oder der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes dienen und der Öffentlichkeit zugänglich sind. Insbesondere sind dies das Neckarvorland in Wieblingen, der Grahampark, die Anlage Werderplatz, die Schwanenteichanlage, der Stadtgarten, die Anlagen Danteplatz, Zähringerstraße sowie Sickingenstraße, die Käthchen-Förster-Anlage, die Anlage am Oberdorfplatz, der Heimgarten, die Josef-Ammann-Anlage, die Hostig, die Bühlersche Wiese, der Platz der Begegnung, der Ebert-Platz, das Kuchenblech, der Fürstendamm, der Schluatersteig, die Aussichtsplattform am Königstuhl, die Wolzel- und die Emmertsgrundsenke und der Zollhofgarten sowie die Promenade in der Bahnstadt.

3. Alle Schulhöfe, Spielplätze und Freizeitanlagen sind gesperrt. Hier sind jegliche Nutzung und der Aufenthalt untersagt.

4. Ausgenommen von den Verboten in Ziffer 1 bis 3 sind ein Benutzen der Fachbehörden, der städtischen Fachämter, anderer Hoheitsträger sowie anderer Stellen oder Einrichtungen, die öffentlich-rechtliche Aufgaben wahrnehmen. Ausgenommen von der Untersagung sind zudem Veranstaltungen, die der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der öffentlich-rechtlichen Leistungserbringung, der Versorgung der Bevölkerung oder der Gesundheitsfürsorge der Bevölkerung dienen. Ausgenommen vom Verbot sind Betretungen, die zur Abwendung einer unmittelbaren Gefahr für Leib, Leben und Eigentum erforderlich sind oder die zum Zwecke von medizinischen Heilbehandlungen erforderlich sind;

5. Folgende Einrichtungen oder Angebote dürfen, sofern nicht bereits von der Corona-Verordnung in der jeweils gültigen Fassung (CoronaVO) erfasst, nicht für den Publikumsverkehr geöffnet werden; der Betrieb von Seniorentreffpunkten und Infoständen bleibt verboten.

6. Die Allgemeinverfügung der Stadt zur Abwendung einer weiteren Ausbreitung von COVID-19/SARS-CoV-2/Corona-Virus vom 03.04.2020 wird aufgehoben.

7. Für den Fall der Nichtbeachtung der Vorgaben in Ziffer 1 bis 3 dieser Verfügung wird die Anwendung des unmittelbaren Zwangs angedroht. Für den Fall der Nichtbeachtung der Vorgaben in Ziffer 5 dieser Verfügung wird die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe von 2 500 Euro angedroht.

8. Die Regelungen in Ziffer 1 bis 5 dieser Allgemeinverfügung sind bis zum **03.05.2020** befristet.

9. Diese Allgemeinverfügung gilt ab Montag, den **20.04.2020**.

10. Die Entscheidung ergeht von Amts wegen im öffentlichen Interesse gebührenfrei. Diese Allgemeinverfügung und ihre vollständige Begründung kann bei der Stadt Heidelberg, Bürger- und Ordnungsamt, Bergheimer Str. 69, 69115 Heidelberg, ZN. 021, während der üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und von 13.00 bis 15.00 Uhr) eingesehen werden.

Hinweise:

Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung der Landesregierung in der jeweils aktuell gültigen Fassung (abrufbar unter: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/aktuelle-corona-verordnung-des-landes-baden-wuerttemberg/>). Mit dieser Allgemeinverfügung werden darüber hinaus gehende Maßnahmen für das Stadtgebiet Heidelberg angeordnet. Dies lässt die Corona-Verordnung der Landesregierung in ihrem § 8 Satz 1 zu. Diese Allgemeinverfügung ist kraft Gesetzes sofort vollziehbar (§ 28 Abs. 3 in Verbindung mit § 16 Abs. 8 IfSG), sodass Widerspruch und Anfechtungsklage keine aufschiebende Wirkung haben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe bei der Stadt Heidelberg (mit Sitz in Heidelberg) oder beim Regierungspräsidium Karlsruhe (mit Sitz in Karlsruhe) Widerspruch eingelegt werden.

Prof. Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister



Hier baut Heidelberg

Baustellenplan 2020 informiert über Sper- rungen, Umleitungen oder Einschränkungen

Wo wird wann in Heidelberg gebaut? Ein Überblick über die größten Maßnahmen des Jahres.

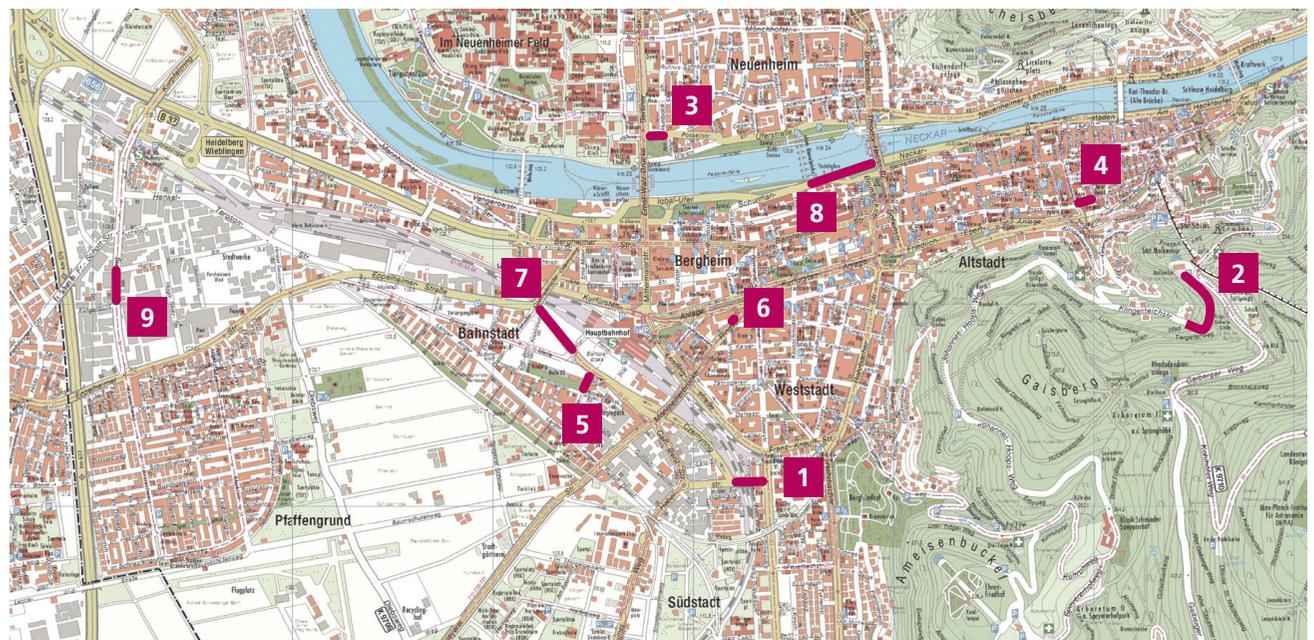
Das sind die wichtigsten Baustellen:

1 Hebelstraßenbrücke
 Bauzeit bis Ende März 2021; Neubau der Brücke mit Umbau der Knoten Czernyring/Philipp-Reis-Straße und Gleisdreieck/Bernhard-Fries-Weg; Vollsperrung.

2 Klingenteichstraße
 Bauzeit: Seit März 2020 bis Anfang April 2021; Neubau einer Stützwand, Fahrbahnerneuerung; Vollsperrung.

3 Berliner Straße/Jahnstraße
 Bauzeit: Anfang April bis Ende Mai 2020; Neubau des Geh- und Radwegs in der Jahnstraße zwischen Café Frisch und Berliner Straße.

4 Grabengasse/Seminarstraße
 Bauzeit: Mitte März bis Dezember



Neun größere Baustellen beeinträchtigen den innerstädtischen Verkehrsfluss in diesem Jahr. (Grafik Stadt HD)

2020; Leitungsarbeiten, Kanalbau, Erneuerung der Fahrbahn; Sperrung der Seminarstraße; Kreuzung Grabengasse/Seminarstraße von Ende April bis Juli gesperrt; Buslinien 31, 32 und 33 werden umgeleitet.

5 Max-Jarecki-Straße
 Bauzeit: Ende März bis September 2020; Fertigstellung Fahrbahn, Bau des Gehwegs; Zwischen Zollhofgarten und Czernyring gesperrt; Haltestellen Linie 721 in Czernyring verlegt.

6 Ringstraße
 Noch bis 24. April wegen Fernwärmearbeiten Behinderungen stadtauswärts.

7 Czernyring
 Bauzeit: Mitte 2020 bis Frühjahr 2021; Ausbau zwischen Max-Planck-Ring und Czernybrücke; Abschnittsweise einstreifige Verkehrsführung.

8 B 37 zwischen Sportboothafen und Theodor-Heuss-Brücke
 Bauzeit: Sommerferien 2020; u.a. Ge-

ländererhöhung für Radverkehr; in Richtung Autobahn gesperrt.

9 Kurpfalzring zwischen Hans-Bunte-Straße und Im Klängenbühl
 Bauzeit: Ende August bis Mitte September 2020; Fahrbahnsanierung; Einbahnregelung in Richtung Eppelheimer Straße; Richtung Autobahn gesperrt. lgr

Online-Baustellenplan unter www.heidelberg.de/baustellen

Sanierung Erlenweg erst in Pfingstferien

Die Fahrbahnsanierung im Erlenweg, Ahornweg und Birkenweg verzögert sich. Die Arbeiten an der Einmündung Erlenweg/Max-Joseph-Straße beginnen erst in den Pfingstferien und nicht bereits diese Woche. Das hatte das Stadtblatt in der Ausgabe vom 15. April gemeldet.

Baustelle in der Sofienstraße

Von Mittwoch, 22. April, bis Donnerstag, 23. April, werden wegen einer Baustelle zwei Fahrspuren in der Sofienstraße zwischen Adenauerplatz und Plöck gesperrt. Der Verkehr wird über die Abbiegespur zur Plöck vorbeigeleitet. Das Abbiegen in die Plöck ist in dieser Zeit nicht möglich.



Eidechsenbestand erhöht sich stetig

Den Eidechsen in Heidelberg geht es gut, sie vermehren sich. Der aktuelle Bestand wird auf rund 5.000 Exemplare geschätzt. Sie leben in den Trockenmauern unterhalb der Bahnhofs-Promenade. Auf den ehemaligen Bahntrassen und weiteren Ausgleichsflächen im ganzen Stadtgebiet haben die Reptilien ein neues Zuhause gefunden. Bevor 2009 der Bau der Bahnhofs begann, wurden über 3.500 Eidechsen umgesiedelt. Größtenteils handelte es sich um Mauereidechsen und etwa 100 Zauneidechsen. (Foto Stadt HD)

Waldbrandgefahr

Durch die derzeitige Wetterlage steigt die Waldbrandgefahr im Wald stark an. Daher gilt vom 1. März bis 31. Oktober ein grundsätzliches Rauchverbot. Feuer machen ist nur an den offiziellen, fest eingerichteten Feuerstellen auf den Grillplätzen erlaubt. Über die Hälfte der Waldbrände entstehen durch Fahrlässigkeit und wären vermeidbar.

Mittermaierstraße nicht befahrbar

Die Fahrbahn in der Mittermaierstraße zwischen Bergheimer Straße und Kurfürsten-Anlage wird saniert. Die Straße ist daher gesperrt. Die Arbeiten begannen bereits am 20. April und dauern voraussichtlich bis Sonntag, 3. Mai. Eine Umleitung über angrenzende Straßen ist ausgeschildert.

Minister Lucha: „Dankbar für das großartige Engagement der Stadt Heidelberg“

Land bezieht über die Stadt 380.000 hochwertige FFP2-Mundschutzmasken

Bei einem Treffen am 20. April übergab Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner Gesundheitsminister Manne Lucha 380.000 hochwertige FFP2-Mundschutzmasken. Der Oberbürgermeister hat dem Land Baden-Württemberg die Schutzmasken vermittelt.

Schutz für Mediziner und Pflegekräfte

Die Stadt hatte in den vergangenen Wochen mehrere Hunderttausend einfache OP-Masken erhalten. Sie hat damit ein provisorisches Verteilzentrum aufgebaut und sowohl Ärzte als auch Pflegedienste und -heime der Stadt mit Masken versorgt. Außerdem stellt sie die Masken diese Woche den Geschäften und eigenen Ämtern und Einrichtungen für den Besucherverkehr zur Verfügung. Aufgrund dieser guten Versorgung



380.000 hochwertige Mundschutzmasken für Baden-Württemberg: OB Würzner (r.) bei der symbolischen Übergabe an Landesgesundheitsminister Manne Lucha (Foto Dittmer)

ist es ihr möglich, eine neue Lieferung mit 400.000 FFP2-Mundschutzmasken größtenteils an das Land Baden-Württemberg weiterzureichen. „In der Corona-Pandemie müssen Bund, Länder und Städte an einem Strang ziehen. Das ist ein Beitrag für die Gesellschaft, der uns allen zugutekommt. Denn nur gemeinsam können wir die Infektionskurve so

flach wie möglich halten und damit kranke, alte und pflegebedürftige Menschen sowie alle Beschäftigten, die mit ihnen arbeiten, schützen“, sagt Oberbürgermeister Würzner.

Masken werden im Land verteilt

Das Land ist dringend auf Masken für medizinische und pflegerische

Zwecke angewiesen. „Wir sind dankbar für das großartige Engagement der Stadt Heidelberg“, erklärte der Gesundheitsminister. „Wir werden die Masken umgehend im Land verteilen, sodass diese am Ende dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Daneben arbeitet im Sozialministerium auch unsere ‚Task Force Beschaffung und Verteilung‘ Tag und Nacht an der Beschaffung weiterer Persönlicher Schutzausrüstung. Es ist uns gelungen, bislang mehr als sieben Millionen Handschuhe, Masken und weiteres Material auszuliefern.“

Die Lieferung über 400.000 Schutzmasken kam durch Vermittlung der Heidelberger Firma GDM-Trading GmbH zustande. Von dieser kostenpflichtigen Bestellung gehen nun 380.000 Masken ans Land, 20.000 Exemplare verbleiben in Heidelberg. Das Land erhält die Masken zum Einkaufspreis. Der erste Teil der Lieferung wurde bereits am 17. April übergeben.

Die Beschaffung einer ausreichenden Menge an „Persönlicher Schutzausrüstung“ (PSA) ist nach wie vor ein entscheidender Faktor für eine wirksame Eindämmung des Coronavirus. cat

Klaus Tschira Stiftung spendet für Anschaffung von Schutzmaterial

Ausrüstung kommt medizinischem Personal zugute

Die Klaus Tschira Stiftung unterstützt die Stadt Heidelberg mit einer beträchtlichen Spende bei der Versorgung von medizinischem Personal mit geeigneter Schutzausrüstung. Die Stadt wird mithilfe der Spende Schutzmasken beschaffen und damit insbesondere Senioren- und Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sowie weitere Dienstleister im Gesundheitssektor ausstatten. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner dankte der Stiftung für die großzügige Unterstützung: „Es ist

enorm wichtig, dass die Beschäftigten im Gesundheitssektor mit ausreichend Schutzmaterial ausgestattet sind. Deswegen beschaffen wir als Stadt selbst Schutzmaterial und verteilen es an die Einrichtungen. Ich freue mich sehr, dass uns die Klaus Tschira Stiftung dabei in großem Umfang hilft.“

Projekte der Klaus Tschira Stiftung zur Bewältigung der Corona-Krise

Die Klaus Tschira Stiftung hatte bereits zahlreiche weitere Spenden und Förderzusagen in Höhe von insgesamt mehr als 500.000 Euro auf den Weg gebracht. Damit wird konkrete Hilfe bei der Betreuung von COVID-19-Patienten im Universitätsklinikum Heidelberg geleistet, aber auch die Wissenschaftskommunikation

gestärkt. Das Universitätsklinikum erhält Finanzmittel für dringend benötigte Apparate für die neuen COVID-19-Stationen. Darüber hinaus kann das Klinikum Tablet-Computer und andere digitale Geräte anschaffen, damit isolierte Patienten mit Angehörigen in Kontakt bleiben.

Zudem unterstützt die Stiftung Journalisten bei der Recherche zum Coronavirus und bei der sachkundigen Berichterstattung rund um den Infektionsschutz. Darüber hinaus lässt die Stiftung in Kooperation mit Medizinern des Universitätsklinikums Heidelberg eine „Karte der Hoffnung“ entwickeln. Diese gibt einen Überblick über die globalen Forschungsaktivitäten zum Virus.red

Weitere Informationen unter www.klaus-tschira-stiftung.de

Heidelberger Literaturtage 2020 Online-Festival vom 24. bis 28. Juni

Die Heidelberger Literaturtage 2020 werden wegen der Corona-Pandemie als Online-Festival stattfinden. Vom 24. bis 28. Juni sind moderierte Lesungen und Live-Chats mit Autorinnen und Autoren sowie die Ausstrahlung experimenteller Formate geplant. Alle Festival-Gäste sollen darüber hinaus die Möglichkeit erhalten, sich online miteinander über das Erlebte auszutauschen. Parallel zur Konzeption und Ideenfindung muss jetzt bereits mit der Realisierung begonnen werden. Das konkrete Programm des Online-Festivals wird zeitnah auf der Website veröffentlicht.

www.heidelberger-literaturtage.de